

Happy End

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 36

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

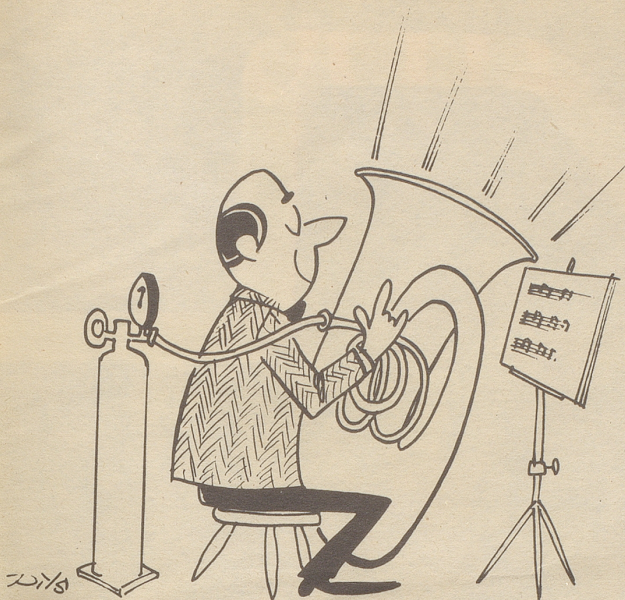
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

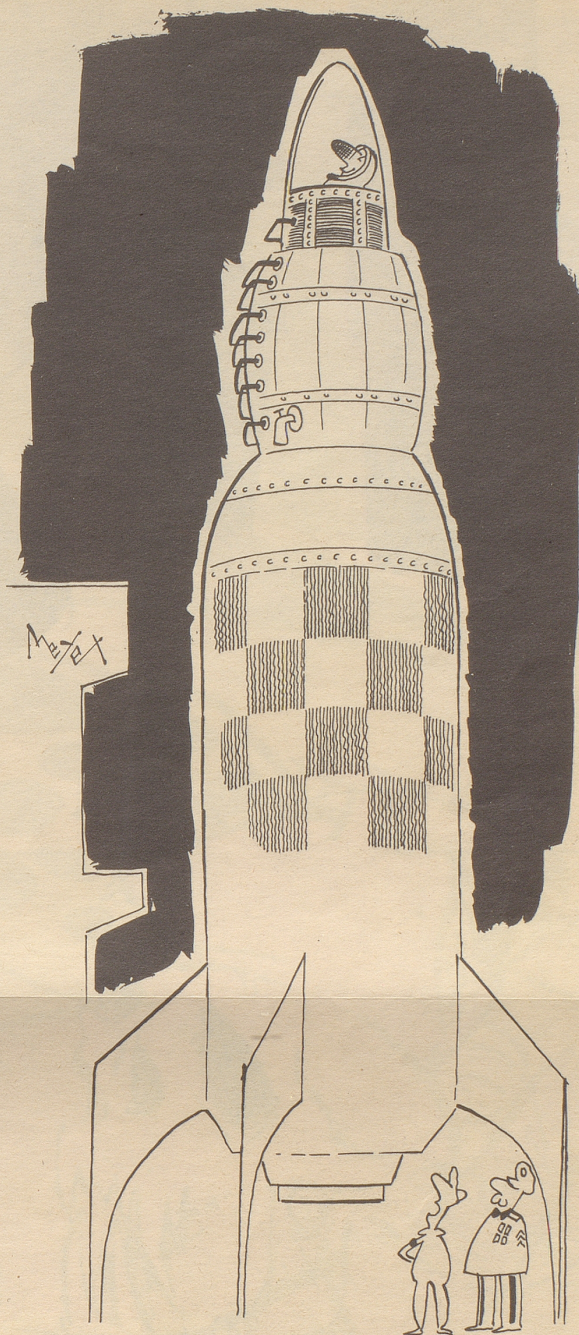
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Sie inserierten für einen angriffigen Verkäufer?»



«Seit anfangs Woche läßt er den Start immer wieder verschieben... Verstehen Sie das?»

HAPPY END

Ein Wall Street-Bankier, durch den der Scheik von Kuweit seine Investitionen vornehmen läßt, wurde gefragt, nach welchen Richtlinien ein so gewaltiges Vermögen anzulegen sei. Er gab den Rat: «Kaufe dir die Gegenwart, wenn du kannst; kaufe für die Zukunft, wenn du es wagst – aber laß die Ewigkeit aus dem Spiel!»

Eine nette Geschichte erzählt J. F. Kennedy aus der Zeit, wo er noch nicht Präsident, jedoch bereits ein bekannter Politiker war. Er pflegte in einem kleinen Lokal seinen Kaffee oder einen Drink einzunehmen und sich auch manchmal mit dem Besitzer zu unterhalten. Eines Tages sagte der Wirt: «Mr. Kennedy, würden Sie mir einen Gefallen tun? Sie müssen nur, wenn ich nächstens mit meinen Freunden Karten spiele, vorbeigehen und 'Hallo, Mikel'

sagen!» – Bei seinem nächsten Besuch ging Kennedy tatsächlich nonchalant an der Kartenpartie vorbei und sagte freundlich: «Hallo, Mikel!» – und Mike brüllte durch das ganze Lokal: «Bitte, Jack, siehst du denn um Himmels willen nicht, daß ich beschäftigt bin?!»

Im Wartezimmer eines vielbeschäftigten deutschen Arztes hängt ein Schild mit der Aufforderung: «Bitte die Symptome bereithalten!» TR

das neue
**VIVI
KOLA**

